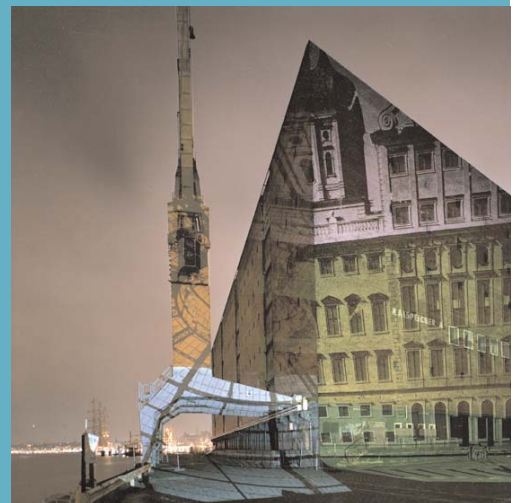


**Projektion Kaispeicher A**  
- Bauen mit Licht und Klang -

Katrin Bethge  
überNormalNull  
mit John Eckhardt  
und Gästen



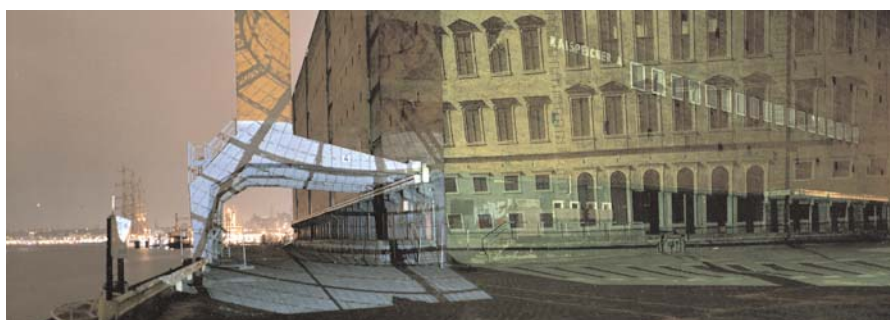
## PRESSEINFORMATION



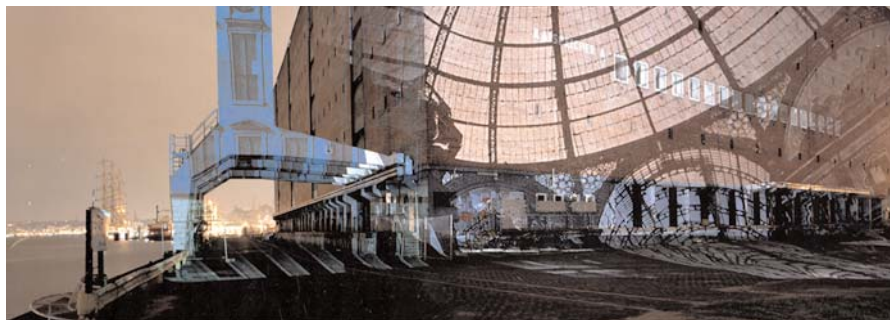
Hamburg, 08. Juli 2005. Mit Einbruch der Dunkelheit zieht ein ungewohntes Licht immer mehr Menschen in die Hafencity. Dorthin wo die Stadt aufhört und zugleich neu beginnt.

An diesem Abend beginnt am Kaispeicher A etwas Außergewöhnliches. Ein poetisches Vorspiel für das, was aus diesem Ort einmal werden soll. An diesem Abend beginnt der Speicher zu klingen und zu leuchten.

## PRESSEINFORMATION



Die Künstler Katrin Bethge, John Eckhardt, ihre Gäste und Kollegen machen in Zusammenarbeit mit dem Büro *überNormalNull* den KaispeicherA zum Schauplatz jener Geschichten und Motive, aus denen sich der Mythos des Hafens und der Stadt speist.



## Projektionen - Lichtroboter:

Mit bislang noch kaum bekannten neuartigen künstlerisch-technischen Mitteln und in einzigartiger Darstellungsqualität werden mit Hochleistungs-Overheadprojektoren die Ost- und die Westseite des Kaispeichers A bespielt. Die Projektoren verwenden unterschiedliche Folien mit Motiven aus der Geschichte des Arbeitsortes, aus der Natur der Umgebung, aus der Zukunft als Kulturort, welche überlagert werden von veränderbaren Strukturen. Natürliche Einflüsse wie Wind oder Wellenbewegungen und mechanische Prozesse ermöglichen eine Kombination aus starren und veränderbaren Elementen. So entstehen bewegliche Bilder, welche den Kaispeicher in immer neues Licht tauchen.

Die zeitgesteuerten Projektoren sind außerhalb des Areals des Kaispeichers in Containern / bzw. Stahlboxen untergebracht. Ein Projektor wird in einem zweigeschossigen

Container auf dem Parkplatz im Südosten des Kaispeichers platziert. Der andere Projektor ist in einer 1x1x2m großen Stahlbox auf dem Kaiserhöft untergebracht..

Die permanente auf einen Zeitraum von ca. zwei Monaten angelegte Installation wird in den Abendstunden einsetzen. Noch an den Landungsbrücken werden die abendlichen Flaneure wahrnehmen können, dass in der Hafencity etwas passiert. Der Kaispeicher wird zum leuchtenden Signal auch für die übrigen kulturellen Aktivitäten und Installationen des Sommers in der Hafencity. Somit wird er zum tatsächlichen Leuchtturm, der Orientierung gibt und den Weg zur Kultur weist.

## PRESSEINFORMATION

Klanginstallation - Klingender Kaispeicher:

Wer näher kommt, der wird in einen immer stärkeren sinnlichen Sog geraten. Die ästhetische Dimension einer urbanen Transformation am Wasser, eingebunden in die fühlbare Naturgewalt des Wetters und der Gezeiten wird auf magische Weise sicht- und hörbar. Der Speicher offenbart seine Seele in einer tönenden Lichtung.

Denn in kongenialer Weise greift auch die auf die Projektionen abgestimmte Klanginstallation die unterschiedlichen Kräfte auf, die am historischen, infrastrukturellen, kulturellen und visuellen Knotenpunkt Kaispeicher aufeinander treffen. Besondere Bedeutung kommt dabei dem natürlichen akustischen Potenzial des Ortes zu. Das akustische Ausgangsmaterial für die Kompositionsarbeit ist auf vielfältige Weise auf ihn bezogen und besteht u.a. aus charakteristischen Klängen der Hafenumgebung, aus unterschiedlichen Stimmen-Samples, aus Bruchstücken und Remixen der "Musik des Hafens" (Shanties und Schlager über Metal und Drum'nBass bis Weltmusik und klassischer Sinfonie).

Der Klang kommt aus insgesamt 4 Aktiv-Lautsprechern, die in regelmäßigen Abständen in den in der Speicherfassade befindlichen Fensteröffnungen angebracht sind. An jedem dieser Lautsprecher ist ein MP3 - Player angeschlossen mit jeweils eigenen Teilen der Klang- Komposition. Jede Player enthält mehrere Dutzend kürzere Einzel-Tracks, die im Zufalls-Shuffle-Loop-Modus abgespielt und so stets neu und unwiederholbar kombiniert werden.



Die akustischen und die visuellen Fragmente werden sowohl für sich genommen eine künstlerische Wirkung entfalten als auch in vielfältige Beziehungen untereinander sowie mit Klängen und Lichtern der Umgebung treten. Ziel ist es, eine Balance zu erreichen zwischen Klangkunst, Lichtkunst und den Einflüssen der Natur und der Umgebung. Diese Balance schafft eine neue ästhetische Ebene: Eine suggestive atmosphärische Einfärbung und Belebung des Ortes und damit eine neue Perspektive für den Betrachter.

## PRESSEINFORMATION

### Performances

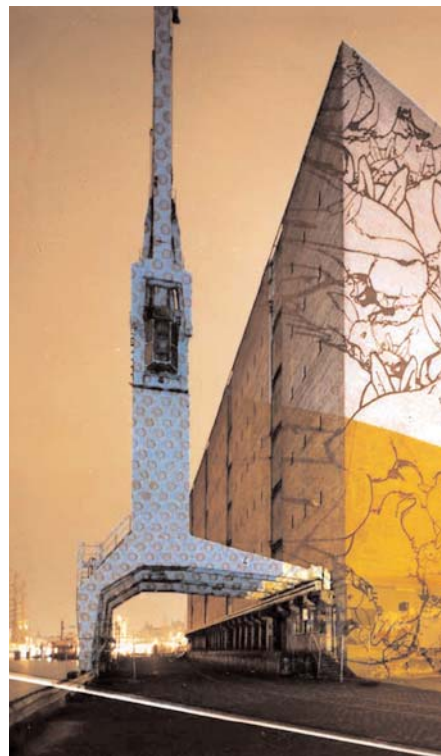
Am 08. Juli, am 06. August und am 17. September finden vor dem Kaispeicher drei abendliche Musik-Projektions-Performances statt.

Die Veranstaltungen werden gegen 22:00 Uhr beginnen und ca. eine Stunde dauern.

Den Anfang macht "Pontones", ein Konzert mit Projektion für Kontrabass, Cello, Schlagzeug und Flöte. Die Musiker sind John Eckhardt, Cordula Grolle, Matthias Kaul und Astrid Schmeuling. Während sie live vor dem Speicher musizieren, werden sie und ihre Instrumente gezielt mit Spotlights beleuchtet. Das führt dazu, dass ihre Schatten weithin sichtbar an die Fassade des Speichers geworfen werden. Hinzu kommen unterschiedliche in die Projektion eingearbeitete Hintergründe.

"Im Ohr brennt noch Licht" ist die Performance am 06. August betitelt. Das Duo "für diesen Abend" (Gregory Büttner und Stephan Funk) präsentiert zu und in den Projektionen elektroakustische Klangsichtungen.

Den Abschluss am 17. September bilden die "Sirenenklänge", eine Performance mit Gesang, Sprache und Klang (zum Beispiel aus einem Muschelhorn oder einem Quattroflex-Schlauch) von Astrid R. Griebenow, Sandra Wolff und Hannes Wienert.



Das Büro *überNormalNull* verfolgt das Konzept, Kunst, Bauen und Stadtentwicklung grundsätzlich zusammen zu denken. Interdisziplinär mit Planern, Kulturexperten und Kommunikationsfachleuten besetzt, werden Projekte initiiert und verwirklicht, die im Endeffekt immer dasselbe Ziel haben: Einen kulturell lebendigen Stadtbaustein zu schaffen.

Im stadtplanerischen Bereich wird dies deutlich, wenn ein besonderes Gewicht darauf gelegt wird, die vorhandenen baulichen und natürlichen Strukturen und ihre Geschichte frei zu legen und daran in der Planung anzuknüpfen. Bei der Etablierung temporärer aber wiederkehrender kultureller Veranstaltungen wie der Hafensafari (temporäre Kunstinstallationen im Hafengebiet mit Führungen) oder der Musikalischen Landart (musikalische Führungen durch städtische Entwicklungsgebiete) bildet der städtebauliche Kontext den Dreh- und Angelpunkt, auf den Kultur sich bezieht.

Im Jahr 2000 gegründet konnte *überNormalNull* auf der Grundlage dieser Philosophie eine ganze Reihe größerer und kleinerer Projekte realisieren. Die Formate Hafensafari, tune oder Kreuzwege, sind mittlerweile etabliert und allgemein anerkannt für ihre innovative Verknüpfung von Kultur und Stadtentwicklung.

Katrin Bethge, 34

Freischaffende Zeichnerin und Projektionskünstlerin, Ausbildung zur Theatermalerin an der Hamburgischen Staatsoper, Studium Illustration an der HAW Dozentin an der Modeakademie JAK. Ihre Overheadprojektionen begleiten seit 1999 Projekte aus den Bereichen, Tanz, Theater, Musik, Foto, Ausstellungen und Projektionen im Stadtraum, u.a. im Kunsthaus Hamburg, Kampnagel Hamburg, Neues Cinema/ Schauspielhaus Hamburg, Schauspielhaus Bochum, Schlosstheater Schönbrunn/ Wien, Hafensafari/ HH. Die Projektionsbilder entstehen analog mittels unterschiedlicher Materialien wie Wasser, Sand oder Glasschüsseln, die direkt auf der Projektionsfläche bewegt werden. Die Verwendung von zwei oder mehr Overheadprojektoren ermöglicht filmische Überlagerungen von Projektionen. Es entsteht eine Art Echtzeitfilm nicht aus 24 Einzelbildern, sondern aus der direkten Übertragung der Bewegung auf der Arbeitsfläche des Projektors in den Raum. Projektion, Bühnenaktion und Ton lassen im Dialog miteinander variable und flüchtige Raumwirkungen entstehen.

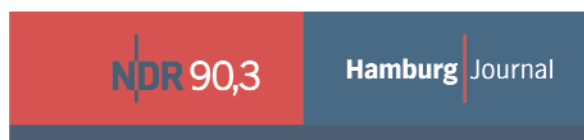
John Eckhardt, 31

Begann auf dem E-Bass. Klassisches Studium in Lübeck bei Prof. Jörg Linowitzki, zahlreiche Jazzprojekte. 2000-2002 mit Graduierten-Stipendien des DAAD Studium in den USA bei Robert Black. Regelmäßige Solo-Performances mit Neuer Musik, Improvisation und Live-Elektronik, u.a. in der Carnegie Hall, Cité de la Musique und dem Goethe-Institut NY, umfangreiche Tätigkeit in der zeitgenössischen Kammermusik. Mitglied der Gruppen Trio RGB, ensemble courage, oh-ton ensemble und trigger. Gast beim Klangforum Wien, musikFabrik NRW, l'art pour l'art, Kammerensemble Neue Musik Berlin, den Ensembles Resonanz und Intégrales u.a., sowie in Jazz-Gruppen und Ensembles der Improvisierten Musik. Regelmäßig Solokonzerte in ganz Deutschland, Uraufführungen und CD-Produktionen. Arbeit als Komponist, insbes. auch an der Verbindung von akustischen Instrumenten und Live-Elektronik mit Hilfe selbst konzipierter Software, Klanginstallationen und Crossover Drum'nBass. Lebt in Hamburg, in Hörweite des Hafens.

Die Projektion "KaispeicherA - Bauen mit Licht und Klang" wird im Rahmen des Wettbewerbs "Kultur für die Hafencity" realisiert.

Wir danken der Hamburgischen Kulturstiftung und der Hafencity Hamburg GmbH für Ihr Engagement in diesem Wettbewerb.

Darüber hinaus möchten wir uns ganz herzlich bei der Firma Otto Wulff, Hamburg für die Bereitstellung der Container bedanken, bei der Firma Atelier Rieter, Waldshut und der Firma Liesegang Optoelectronics GmbH für ihr Engagement bei den Projektoren, bei den Firmen M&M-Trading, Hamburg und Totec, Hamburg für ihr Engagement beim technischen Equipment der Klanginstallation, sowie bei NDR 90,3 und dem Hamburger Journal für die Medienpartnerschaft im Rahmen des Wettbewerbs "Kultur für die Hafencity".



üNN überNormalNull  
Kunst Bauen Stadtentwicklung GmbH

Ansprechpartner: Andreas Gleich-Kloevekorn

Billhorner Brückenstrasse 40  
20539 Hamburg

Fon: 040 / 730 915 71  
Fax: 040 / 780 730 59  
mobil: 0176 / 220 930 89

[agk@ueberNN.de](mailto:agk@ueberNN.de)  
[www.ueberNN.de](http://www.ueberNN.de)